

Pressemitteilung

Rheinische Sparkassen 2021: Wachstum im Kreditgeschäft, bei Kundeneinlagen und im Wertpapiergeschäft – Kundschaft setzt auf digitale Angebote

Düsseldorf (27.04.2022) Die rheinischen Sparkassen verzeichneten im Jahr 2021 trotz herausfordernder Rahmenbedingungen erneut ein dynamisches Kundenkreditgeschäft, einen hohen Einlagenzuwachs und ein ausgezeichnetes Wertpapiergeschäft. Die Bilanzsumme der 29 rheinischen Institute stieg um 5,3 % auf 189,2 Mrd. Euro. Darüber berichteten der Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbands (RSGV), Michael Breuer, und RSGV-Geschäftsführer Thomas Pennartz am Mittwoch in Düsseldorf.

Das Kundenkreditvolumen stieg um 3,6 % auf 132,8 Mrd. Euro (2020: +4,3 %). Als Hauptträger des Kreditwachstums auf 132,8 Mrd. Euro erwiesen sich die Kredite an Unternehmen und wirtschaftlich Selbständige (+2,1 Mrd. Euro oder 3,1 % auf 69,6 Mrd. Euro). Das kräftige Kreditwachstum bei den Privatpersonen (+2,8 Mrd. Euro oder 5,4 % auf 54,3 Mrd. Euro) ging auf den starken Zuwachs bei Krediten für den privaten Wohnungsbau in Höhe von 2,8 Mrd. Euro oder 6,1 % (2020: +5,8 %) zurück. Im Konsumentkreditgeschäft waren demgegenüber leichte Bestandsrückgänge (-0,7 %) zu verzeichnen. Der private Konsum schien durch die pandemiebedingten Einschränkungen im Handel und bei Dienstleistungen belastet.

Im Neugeschäft mit Kundinnen und Kunden sagten die rheinischen Sparkassen im vergangenen Jahr Kredite in Höhe von 24,3 Mrd. Euro zu. Die Darlehenszusagen lagen damit knapp (-2,7 %) unter dem Rekord des Vorjahres, der allerdings auch pandemiebedingt einen Ausnahmewert darstellte. Die Darlehenszusagen zur Finanzierung des gewerblichen und privaten Wohnungsbaus erreichten einen neuen historischen Höchstwert mit einem Plus von 7,1 % auf 13,9 Mrd. Euro.

Die Kundeneinlagen der rheinischen Sparkassen sind im vergangenen Jahr erneut stark gestiegen, so dass sich der Gesamtbestand um 5,5 Mrd. Euro oder 4,0 % auf 144,0 Mrd. Euro erhöhte. Dabei verzeichneten abermals täglich fällige Gelder massive Mittelzuflüsse. Der Bestand erhöhte sich um 4,9 Mrd. Euro oder 5,2 % (2020: +13,0 %) auf 98,3 Mrd. Euro. Neben den Pri-

Pressemitteilung

vatpersonen (+1,8 Mrd. Euro; 2020: +7,5 Mrd. Euro) haben insbesondere Unternehmen ihre täglich fälligen Einlagen nochmals deutlich aufgestockt (+2,6 Mrd. Euro; 2020: +3,0 Mrd. Euro). Erhöht hat sich auch das Volumen der Spareinlagen um 1,5 Mrd. Euro oder 4,0 % (2020: -1,3 %) auf 39,2 Mrd. Euro. Während normal verzinste Spareinlagen einen Zuwachs von 2,1 Mrd. Euro auf 21,5 Mrd. Euro (+11,0 %; 2020: +16,1 %) verzeichneten, verringerte sich der Bestand der höher verzinsten Spareinlagen um 0,6 Mrd. Euro auf 17,7 Mrd. Euro (-3,4 %; 2020: -14,8 %).

Erfreulich entwickelte sich das Wertpapiergeschäft, das gegenüber dem bereits starken Vorjahr noch einmal deutlich zulegen konnte. Der gesamte Wertpapierumsatz erreichte 25,3 Mrd. Euro und lag damit um 9,0 % über dem Vorjahreswert. Höhere Wertpapierumsätze hatte es zuletzt 2008 gegeben. Der Nettoabsatz an Kundinnen und Kunden erreichte mit 3,9 Mrd. Euro ein neues Rekordniveau. Im Mittelpunkt des Interesses der Anlegerinnen und Anleger standen Investmentfonds mit einem Umsatzanteil von 42,3 %, gefolgt von Aktien (35,0 %) und festverzinslichen Wertpapieren (22,6 %).

„Die Zahlen zeigen, dass es den Sparkassen offenbar immer besser gelingt, breite Bevölkerungsgruppen vor dem Hintergrund anhaltender Niedrigzinsen von der Notwendigkeit und auch Vorteilhaftigkeit des Wertpapiersparens zu überzeugen. Bei steigender Inflation und fehlenden Zinsen ist Wertpapiersparen für viele Menschen die einzige Möglichkeit, überhaupt Vermögen aufzubauen“, so Michael Breuer.

Die Geldvermögensbildung der privaten Kunden, das heißt der Zuwachs an Spareinlagen, Eigenemissionen, Termingeldern, täglich fälligen Geldern sowie der Nettoabsatz von Wertpapieren blieb 2021 mit 6,2 Mrd. Euro auf hohem Niveau, erreichte jedoch nicht den Rekordwert von 2020 (+8,4 Mrd. Euro). Über alle Kundengruppen hinweg kam es zu einem Geldvermögenszuwachs in Höhe von 9,4 Mrd. Euro (2020: +11,5 Mrd. Euro).

Deutlich positiver als im Jahr zuvor ist 2021 das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ausgefallen. Die Vorsorgeaufwendungen durch Bildung von Wertberichtigungen waren geringer als deren Auflösung. Bei den Eigenanlagen zeigt sich in Summe ein vergleichbares Bild wie im Vorjahr. Diese Ent-

Pressemitteilung

wicklungen führen zu einer erfreulichen und deutlichen Steigerung des Betriebsergebnisses nach Bewertung von Kredit- und Wertpapiergeschäft um 171 Mio. Euro auf 920 Mio. Euro. Die sonstige Risikovorsorge inklusive des neutralen Ergebnisses erhöhte sich auf 475,5 Mio. Euro. Die Kernkapitalquote blieb weitgehend stabil bei 15,8 %.

Der Rückgang des Zinsergebnisses um 5,3 % oder 127 Mio. Euro auf 2,27 Mrd. Euro zurück konnte dank der Steigerung des Provisionsüberschusses um 62 Mio. Euro beziehungsweise 5,6 % auf 1,18 Mrd. Euro zur Hälfte kompensiert werden. Der Verwaltungsaufwand wiederum lag mit 2,62 Mrd. Euro leicht unter dem Vorjahresniveau. Auf dieser Basis erzielten die rheinischen Sparkassen ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 893 Mio. Euro (-4,3 %), die Cost-Income-Ratio, also die Aufwands-Ertrags-Relation zeigte vor Bewertung mit 74,6 % eine leichte Steigerung, nach Bewertung sank sie auf 73,8 %.

An gewinnabhängigen Steuern zahlten die rheinischen Sparkassen 239 Mio. Euro. Davon waren 128 Mio. Euro Gewerbeertragsteuern, die den Kommunen unmittelbar zufließen. Der Bilanzgewinn betrug 205 Mio. Euro, gut 30 Mio. Euro mehr als im Vorjahr. Insgesamt erhielten die Menschen im Rheinland aus Spenden, Sponsoring, Prämien/Zweckerträgen, Stiftungs- und Gewinnausschüttungen sowie Steuern eine so genannte „Bürgerdividende“ von 356 Mio. Euro.

Auch durch die Pandemie bedingt, hat sich die Akzeptanz und der Einsatz digitaler Angebote der Sparkassen sowie der bargeldlose Zahlungsverkehr im Jahr 2021 nochmals deutlich erhöht. Inzwischen sind 81,6 % der geschäftlichen und 69 % der privaten Girokonten der rheinischen Sparkassen für den Online-Zugriff freigeschaltet. Fast 40 % der Zugriffe werden inzwischen über mobile Endgeräte durchgeführt.

Während im Januar 2021 fast 15 Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 450 Mio. Euro kontaktlos mit der Sparkassen-card von rheinischen Sparkassen-Kundinnen und -Kunden durchgeführt wurden, waren es im Dezember bereits 26 Mio. Transaktionen mit einem Volumen von 937,6 Mio. Euro – eine Steigerung um über 73 %. Auch der prozentuale Anteil der kontaktlosen Zahlungen beim Einsatz der Sparkassen-Card stieg von 64,7 % im Januar auf

Pressemitteilung

75,6 % zum Jahresende 2021, der Umsatzanteil im gleichen Zeitraum von gut 53,8 auf 65,7 %.

„Bestnoten erhält auch die Sparkassen-App. Nicht nur die Stiftung Warentest hat sie erneut zur besten Banking-App Deutschland gekürt. Kein Wunder, dass sie als Deutschlands führende Banking-App inzwischen rund 12,8 Mio. Nutzerinnen und Nutzer zählt“, erläuterte Thomas Pennartz.

Für weitere Informationen oder Fragen:

Abteilung Presse/Öffentlichkeitsarbeit
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband
Besucheradresse: Kirchefeldstraße 60, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 3892-232
Mobil 0160 97703751
presse@rsgv.de